

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 2.20.  
Durch Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Postgebühren.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
überall entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 Pf.;  
bei Ankaufstermin  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 64.

Neuenbürg, Montag den 22. April 1907.

65. Jahrgang.

## Kundschau.

Der Reichstag erledigte am Freitag in schneller Folge die Positionen für die Hohenzollern, zur Bekämpfung der Tuberkulose und die Vornahme der Berufszählung im Jahre 1907 und ist damit der Rest des Extraordinariums des Reichsamts des Innern erledigt. Sodann leitete der Kolonialdirektor die neue Vorlage über die Entschädigung der südwestafrikanischen Farmer mit einer kurzen Begründung ein. Mit warmen Worten befürwortete Abg. Frhr. v. Riehthofen (konf.) die Vorlage und als Kommissar des Bundesrats gab Gouverneur v. Lindequist eine ausführliche Schilderung der wirtschaftlichen Lage des Schutzgebiets. Die aus tausend Wunden blutende Kolonie braucht vor allem zur Neubelebung der Landwirtschaft Geldmittel. Eine volle Entschädigung der tatsächlichen Verluste wolle man mit der jetzt vorgeschlagenen Summe nicht erreichen. Der Redner streifte auch die Frage, wem die Schuld an dem Aufstand zufalle, und deutete an, daß sie in der unzulänglichen Truppenstärke zu suchen sei, als der Aufstand noch im Keime war. Herr v. Lindequist schloß mit der dringenden Bitte, durch die Bewilligung der 7 1/2 Millionen Mark an der Wiederaufrichtung der Kolonie mitzuhelfen. Die Vorlage wurde der Budgetkommission überwiesen.

Das englisch-japanische Bündnis soll der Welt durch einen Besuch eines japanischen Prinzen in London wieder in Erinnerung gebracht werden. Aus der englischen Hauptstadt liegt zu diesem bevorstehenden Ereignis zunächst folgende Meldung vor: König Edward und Prinz Fushimi von Japan werden am Tage der Ankunft des letzteren, die für den 6. Mai erwartet wird, formelle Besuche austauschen. Für die Anwesenheit des Prinzen ist auch die Veranstaltung eines Festmahls seitens der Gemeindeförperschaften von London in Aussicht genommen. Der Aufenthalt des Prinzen wird erheblich längere Zeit dauern, als der offizielle Besuch in Anspruch nehmen wird. Prinz Fushimi wird u. a. die Werften von Vickers u. Sons und Maxim in Barrow besichtigen, um zu entscheiden, ob das neue japanische Riesenschlachtschiff dort oder von der Firma Armstrong in New Castle gebaut werden soll. — In London tagt gegenwärtig eine Konferenz der Premierminister der englischen Kolonien.

Angehts des Streikfieber, welches in diesem Frühjahr in erschreckender Weise grassiert, hatte man in den Kreisen der Arbeitgeber mehrfach die Befürchtung geäußert, daß von sozialdemokratischer Seite die Maifeier diesmal zu einer ernstlichen Kraftprobe benutzt werden könnte. Diese Befürchtung hat sich jedoch erfreulicherweise als unbegründet erwiesen. Der Aufruf des sozialdemokratischen Parteivorstandes zur Begehung der Maifeier beginnt zwar als Fanfare, aber er endet als Chamade, indem er sich auf den Standpunkt der Resolution des Mannheimer Parteitages stellt, der zufolge die allgemeine Arbeitsruhe am 1. Mai dort eintreten solle, „wo die Möglichkeit der Arbeitsruhe vorhanden ist.“

Heidelberg, 18. April. Für dieses Jahr sind bis jetzt drei Schloßbeleuchtungen in Aussicht genommen, am 18. Mai, am 8. Juni und am 15. Juni.

In Ilo-Ilo (Philippinen) brach am Freitag eine furchtbare Feuersbrunst aus, durch die das ganze Eingeborenenviertel zerstört wurde; 20 000 Menschen sind obdachlos.

Von 100 Säuglingen sterben gegenwärtig in Deutschland 19,8 also ein Fünftel. So groß war diese Sterblichkeitsziffer noch nie. Eine Hauptursache ist das Abnehmen des Stillens. Da eine ernste nationale Gefahr besteht, ist es erfreulich, daß auf Anregung der Kaiserin eine Reichsanstalt zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit errichtet werden soll. Nicht minder lobenswert ist das Vorgehen der

Städte, die bedürftigen Müttern sogenannte Stillprämien gewähren.

Sinsheim, 17. April. Einen hartnäckigen Selbstmörder beherbergt z. B. das hiesige Krankenhaus. Derselbe war von einer schweren Operation soweit hergestellt, daß er bald hätte entlassen werden können. Das schien ihm aber nicht zu gefallen, denn er versuchte, sich mit Glascherben die Pulsadern zu öffnen, und als er damit seinen Zweck nicht erreichte, stürzte er sich aus einem Fenster des zweiten Stockes des Spitals, ohne sich jedoch erheblich zu verletzen. Er erreichte nur, daß er jetzt noch länger im Spital verbleiben muß.

## Württemberg.

Freudenstadt, 20. April. Wie wir hören, wird Se. Maj. der König von Württemberg in den ersten Tagen des Monats Mai im Schwarzwaldhotel Wohnung nehmen, um wie in früheren Jahren der Auerhahnjagd obzuliegen. Unter seinen Jagdgästen wird sich u. a. der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz befinden.

Stuttgart, 20. April. Der Ausstand der Schneidergehilfen ist beendet. Die Arbeit wird am Montag früh wieder aufgenommen.

Stuttgart, 20. April. Heute früh hat sich vor dem Königsbau ein schweres Unglück ereignet. Das Automobil A 311, das dem Fahrrad- und Motorfahrzeug-Großhändler Paul Staiger gehört, fuhr zwischen 5 und 6 Uhr Ecke der Schloß- und Königsstraße auf einen Leitungsträger (Eisenmast) der elektrischen Straßenbahn auf. Der Anprall war so wichtig, daß die untere Eisenschale des Mastes ringsum abgesprungen ist. In dem Automobil befand sich ein Kaufmann Karl Beck mit zwei Damen sowie der Chauffeur. Ersterer starb bald an den Folgen eines erlittenen Schädelbruchs, während der Chauffeur und die beiden Damen ohne Verletzungen davon kamen. Der Chauffeur, den die Schuld an dem Unfall trifft, wurde vorläufig festgenommen. Der Vorderteil des Automobils mit dem Motor wurde zertrümmert.

Stuttgart, 20. April. (Strafkammer.) Am 14. März fuhr der ledige Gipsler Joseph Bauer mit der Silberbahn nach Neuhausen. Auf der Station Möhringen sollte er zwecks Nachzahlung des Fahrgeldes vorgeführt werden, wozu er sich sträubte. Als sich der Zug wieder in Bewegung gesetzt hatte, versetzte Bauer dem Zugführer Wächle im Wagen mit einem Messer zwei Stiche in die linke Achselhöhle und in den Arm, einem zu Hilfe eilenden Stationswärter brachte er einen Stich in den Arm bei. Die Strafkammer verurteilte den Messerhelden, der „natürlich“ angetrunken war, wegen gefährlicher Körperverletzung und Widerstands zu 1 Jahr Gefängnis.

Stuttgart, 17. April. Alte Leute in Württemberg. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 waren in Württemberg 26 je über 95 Jahre alte Personen vorhanden, darunter noch eine, welche schon bei der Volkszählung von 1900 ein Alter von mehr als 95 Jahren hatte und inzwischen am 31. Januar 1907, 103 1/2 Jahre alt, gestorben ist. Von den 26 Personen, die mehr als 95 Jahre alt waren, waren 17 weiblichen (16 Witwen, 1 ledig), 9 männlichen Geschlechts, sämtliche 9 Witwen. Bemerkenswert ist, daß nicht weniger als 16 von den 26 ältesten Personen in derselben Gemeinde sich befanden, in welcher sie auch geboren waren; es zeigt sich also bei diesen „Jahrhundertmenschen“ meist ein hoher Grad von „Bodenständigkeit“. Personen, die bei der letzten Volkszählung über 90 Jahre alt waren, wurden 389 gezählt, 153 Männer und 236 Frauen; von denselben waren ledig 11 Personen männlichen und 37 weiblichen Geschlechts, verheiratet 21 Männer, 7 Frauen, verwitwet 131 Männer und 192 Frauen. Das Ueberwiegen des weiblichen Geschlechts in diesen höheren

Altersschichten ist eine bekannte Erscheinung; desgleichen das der „Verwitweten“ bei beiden Geschlechtern.

Craillsheim, 21. April. Der hiesige Gewerbeverein will sich der Petition für Beibehaltung der Landeskarte anschließen. Die Meinungen sind übrigens geteilt, namentlich das Berggewerbe fühlt sich engagiert für Abschaffung der Landeskarte einzutreten.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

— Neuenbürg, 22. April. Gegen das Projekt der Stadt Stuttgart, ihren Wasserbedarf aus dem Quellengebiet des oberen Enztals zu decken, hat nach den Ausführungen in diesem Bl. vom 13. ds. Mts. eine Gruppe von Interessenten des Enztals Beschwerde eingereicht. Außer den Wasserwerksbesitzern werden aber auch sämtliche Gemeinden des Enztals, von Enztal bis Birkenfeld, als solche durch das Unternehmen aufs empfindlichste berührt. Jede Schädigung der Wasserwerksbesitzer, jede Verringerung der landwirtschaftlich benützten Bodenfläche und ihres Ertrags, jede Schmälerung der landschaftlichen Reize des Enztals und der Seitentäler durch Wegleitung des frischen, klaren Quellwassers, an dessen Stelle der Abfluß des Stauwees tritt, trifft auch die Gemeinden. Es wird wegen der weittragenden Bedeutung der Sache daher auch für die beteiligten Gemeinden jetzt schon an der Zeit sein, sich schlüssig zu machen, welche Stellung zu dem Unternehmen sie einnehmen wollen, und wie sie, gleich den Wasserwerksbesitzern, ihre Interessen gegenüber dem Projekt der Stadt Stuttgart wahren wollen.

\* Neuenbürg, 20. April. Der hiesige Verschönerungsverein hielt am gestrigen Abend im Restaurant Schumacher seine Jahresversammlung ab, welche sich diesmal einer regen Teilnahme zu erfreuen hatte. Der Vorstand, Hr. Lehrer Beutler, der seit nun 3 1/2 Jahren in dankenswerter Weise eine rührige Tätigkeit in Erfüllung der Aufgaben des Vereins entfaltet, gab einen ins einzelne gehenden Bericht über die Einnahmen und Ausgaben. Unter den ersteren befindet sich der Jahresbeitrag der Stadt mit 100 Mk. Anschließend wurde beraten über die Ausgaben für Herstellung von Sitzbänken, Verbesserung und Herrichtung von Fußwegen und Anbringung von Wegzeigern u. s. w., was in den nächsten Wochen, noch vor Eintritt in die schöne Sommerzeit ausgeführt werden soll. Erfreulicherweise konnte mitgeteilt werden, daß keine nennenswerten Beschädigungen von Sitzbänken durch mutwillige Hand zu verzeichnen sind, dagegen seien einige derartige unvermeidliche Schäden durch Holzfällungen entstanden, welche nun repariert werden sollen. Wenn es bei den bescheidenen Mitteln des Vereins auch nicht seine Ausgabe sein kann, weitergehende Pläne zu verfolgen, so fand doch die Anregung, es mögen in Absicht auf Hebung des Fremden- und Passantenverkehrs weitere geeignete Schritte unternommen werden, allseitig lebhaftes Interesse, was den Beschluß zur Folge hatte, auch hier wie anderwärts, einen „kleinen Führer“ herauszugeben, der nach auswärts versandt oder den Besuchern und Gästen unseres Schwarzwaldstädtchens eingehändigt, es ermöglicht, schöne Spaziergänge in unserer an landschaftlichen Reizen so reichen Umgebung zu machen. Es wurde deshalb ein Ausschuss von 6 Mitgliedern gewählt (die H. Apotheker Bozenhardt, Redakt. Neeh, Kaufmann Meißel, Kaufmann M. Lutz, Gaiser zum Waldeck, Hagmayer zum Schwanen), welcher nun mit dem Vereinsvorstande die Ausgabe des „Führers“ möglichst zu fördern hat. Das Büchlein soll zunächst einen bescheidenen Umfang



bei einfachster Ausstattung erhalten, damit es in möglichster Zeitkurze fertiggestellt werden und so seinen Zweck für kommende Saison noch erfüllen kann. Bewährt sich dies Unternehmen, so wird die Zeit zweifellos auch ein stattlicheres Schriftchen bringen. Was unsere Luftkurortbestrebungen betrifft, so kam die Meinung zum Ausdruck, daß, wenn es auch hier an manchen Bedingungen (wie Gartenanlagen etc.) fehlen mag, doch unser Städtchen durch seine landschaftlich hervorragende Lage, rings umgeben von den prächtigsten Waldungen und durch andere schätzenswerte Bedingungen, wie vorzügliche Quellwasserleitung, elektrische Beleuchtung u. s. w., wohl berechtigt ist, mindestens den gleichen Anspruch wie manch ein anderer Luftkurort zu erheben, ist doch auch dem früher bestandenen Wohnungsmangel in den letzten Jahren durch eine außerordentlich lebhaftes Bautätigkeit wesentlich abgeholfen worden. Dazu kommt, daß neben den alt renommierten Gasthöfen mit dem Gasth. z. Anker große Räumlichkeiten geschaffen worden sind und daß erst neuerdings das „Kurhaus Waldeck“ von G. Kaiser, ein imposanter Bau an der Bahnhofstraße mit durchaus moderner Einrichtung, entstanden ist, das eine Reihe von komfortablen Zimmern bietet und das außerdem durch einen Wirtschaftsgarten ein sehr schätzenswertes Unternehmen bildet, welches einem fühlbaren Mangel abhelfen wird. Eine weitere Unterkunft für Luftkurgäste erhebt sich auf der Wilhelmshöhe an der Herrenalber Straße. Es ist das gleichfalls mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattete „Kurhaus Tannenbürg“ (Besitzer A. Vogt), von dem man einen umfassenden schönen Ausblick auf Tal und Stadt, auf das gegenüberliegende Schloß wie auf die bewaldeten Berge und die Höhe von Waldbrunn u. s. w. genießt. Eine Gartenanlage dazu dürfte auch da einen besonderen Anziehungspunkt bilden. Obwohl demgegenüber nicht verkannt werden soll, daß die industrielle Tätigkeit hier einen großen Raum einnimmt, so kann doch gesagt werden, daß die Fabriken, wenigstens was die Sensenfabriken und die Sägewerke betrifft, da sie Wasserwerksbetrieb haben, sich nicht durch qualmende Dampföfen bemerkbar machen, wie dies oft anderwärts zu treffen ist. Angeregt wurde in der Versammlung, es möge zum Schutze gegen die Staubbelästigung durch den Automobil- und Wagenverkehr etc. bei trockener Witterung die Talstraße mit Wasser besprengt werden, was in hygienischer Hinsicht einen großen Vorzug bilden würde. Hoffen wir, daß durch ein verständiges Zusammenwirken der interessierten Kreise auch hier immer weiteres geschaffen wird, zum Nutz und Frommen unserer lieblichen Stadt im „Grunde der Tannen“.

Neuenbürg, 22. April. Mit diesem sei auch an dieser Stelle noch auf den heute abend 7/8 Uhr im Gasthof zum „Anker“ stattfindenden Vortrag des Hrn. Apotheker Bozenhardt hingewiesen, welcher seinen Zuhörern die Eisgipfel des Oberengadins nebst Besteigung des 4050 m hohen Piz Bernina vor Augen führen wird, worauf eine Wanderung von Pontresina über St. Moritz nach Maloja folgt. Nach dem ersten Teil des Vortrags zu schließen glauben wir, daß auch der zweite Teil einen genussreichen Abend verspricht und freuen uns, daß der Eintritt auch weiteren Kreisen unentgeltlich gestattet ist.

Schwarzenberg, 21. April. Unsere Gemeinde wird nächst dem einen neuen Ortsvorsteher zu wählen haben, da Schultheiß Bolle den Rücktritt von seinem Amt erklärt hat. Schultheiß Bolle befindet sich seit dem Jahre 1885 im Amt.

Wildbad, 19. April. Ueberall, wo man hinsieht, fleißige Arbeit. Man merkt, daß der Beginn der Kurzeit mit raschen Schritten heranzückt. Eine ganze Reihe von Aenderungen und Verbesserungen, an deren Vollendung die letzte Hand angelegt wird, werden unsern Gästen angenehm in die Augen fallen. So ist u. a. der bisherige Musikpavillon in die Anlagen beim Theater verlegt und an seine Stelle ein neuer, größerer getreten, und im neuen Schwimmbad an der Olgastraße die Männerabteilung vollendet, welcher übrigens, bis die Frauenabteilung ausgeführt ist, zu gewissen Zeiten auch den Frauen zugänglich sein wird. Die Einrichtung ist eine durchaus geschmackvolle, den modernen Anforderungen entsprechende. — In diesen Tagen ist mit den ersten Arbeiten für die Bergbahn begonnen worden. Zunächst wird der Zugang zu ihrem Ausgangspunkte innerhalb der Stadt hergestellt und zu diesem Zwecke das Haus neben dem Adler durchbrochen. Man hofft, bis Mitte oder Ende Oktober mit der Erbauung der Bahn fertig zu werden. Die Arbeiten sind der bekannten Tiefbau-

firma Baresel in Untertürkheim und der Eßlinger Maschinenfabrik übertragen. (S. M.)

Nagold, 18. April. Vom 1. Oktober ab gewährt das hiesige Elektrizitätswerk allen nicht außerhalb Etters wohnenden Lichtabnehmern bei einem monatlichen Verbrauch von mindestens 2 M = 10 %, von mindestens 50 M = 15 % Rabatt auf den Grundpreis von 50 J pro Kilowattstunde. Außerdem ermäßigt sich ab 1. April die Zählermiete für Lichtzähler auf 40 J.

Pforzheim, 16. April. Auf Einladung des Vereins zur Verbesserung der Frauenkleidung sprach im großen Rathausaal Herr Dr. Rud. Kuppenheim hier über das zeitgemäße Thema: „Gesundheitspflege und Frauenkleidung“. Als Frau Rud. Janzer die Verammlung eröffnete, waren Saal und Gallerie und zwar fast ausschließlich von Damen bis auf den letzten Platz und bis auf den letzten Stehraum gefüllt. Herr Dr. Kuppenheim begann mit einer kurzen Betrachtung darüber, ob ursprünglich die Kleidung des Menschen mehr zum Schutz oder mehr zum Schmuck des Körpers gedient habe. Heute dürfe man wohl sagen, daß für die Frauenkleidung die Zier mehr die Hauptsache sei als der Schutz des Körpers, der mehr der unheimlich wirkenden Mode nachzustehen habe. Das schlimmste Produkt der Mode sei das Korsett, zu deutsch das Schnürleibchen. Was man zugunsten desselben ins Feld führe, daß es für die Erhaltung einer schönen Figur, für eine Stütze des Rückens, um den Druck der ungewohnten Rockbänder erträglicher zu machen, nicht zu entbehren sei, treffe nicht zu. Der Einwurf, daß man das Korsett lose tragen könne, sei irrig, es würde nur schlecht sitzen. Durch die Schnürbrust werde die Bewegungsfähigkeit des Rumpfes eingeschränkt, weshalb bei Hausarbeiten und beim Sport schon jetzt das Korsett abgelegt werde. Das Korsett beschränke die Atmung. Wie neuere Forschungen ergaben, sind die Unterschiede in der Atmung zwischen Männern und Frauen erst durch die verderbliche Wirkung des Korsetts entstanden. Redner zeigte die Verheerungen, die das Korsett allmählich an dem Leib der Frau anrichtet, an Zeichnungen, welche die Herren Prof. Rücklin und G. Lang zur Verfügung gestellt hatten. Das Korsett verunstaltet die natürliche Taille des weiblichen Körpers, engt den Brustkorb ein und verringert die Atmung; dadurch entstehen Bleichsucht und Blutarmut. Die Einschränkung der Zwerchfellbewegung tödtet die Blutbildung und verlangsamt die Verdauung, fördert dagegen die Nervosität, die leichte Erschöpfung und die leichte Disposition zu Krankheiten und zur Furcht vor Erkrankung. Auch die Gallenstein- und Magenleibschmerzen, die Erkrankungen der Unterleibsorgane sind zum Teil auf das Korsett zurückzuführen. Besonders schlimm ist noch die Verkümmern und Schwächung der Muskulatur. Daher kommen bei jungen Mädchen die Klagen über Rückenschwäche, Kreuzschmerzen, daher auch die Rückgratsverkrümmungen. Es muß anders werden. Um Wohlgestalt und Gesundheit des Körpers zu erreichen, muß der Kleiderkünstler nach gesundheitlichen Grundsätzen arbeiten. Das Korsett muß abgeschafft werden. Wo es aber schon getragen wurde, bedarf es besonderer Sorgfalt in der Körperpflege, da eine Muskelschwäche schon eingetreten ist. Die Muskeln müssen erst wieder systematisch gestärkt, das Turnen mit Bezug darauf geübt, Haus- und Gartenarbeit getrieben und mit Widerstandsapparaten die Streckmuskulaturen neu gekräftigt werden. Das Hauptgewicht der weiblichen Kleidung müssen die Schultern tragen. An die Stelle des Korsetts muß das Leibchen ohne Stangen und Blanchetten, aber mit breiten Schulterbändern treten. Die Kleider sollen nicht um den Leib gebunden, sondern an das Leibchen angeknüpft und angehängt, das Gewicht der Kleider selbst geringer werden. Daß bei Schulterbändern ein Druck auf die Lungenspitze geübt werde, sei ein Irrtum. Redner betonte noch einmal, daß sämtliche Unterkleider am Leibchen befestigt werden sollten, und glaubte dann, daß wenn bezüglich der Unterkleider den gesundheitlichen Anforderungen genügt werde, man ruhig dem persönlichen Geschmack überlassen könne, ob die Oberkleidung lose oder anschnürend zu gestalten sei. Daß man bei Beginn der Reformbewegung glaube, nur ein sackartiges Gewand sei am Platz, habe der Reform nur geschadet. Die Reform dürfe nicht Mode, sondern eine Prinzipienfrage sein, die aber hauptsächlich die Unterkleidung betrefe. Erzieher und Künstler müssen mithelfen, ein schönes und gesundes Frauengeschlecht zu erhalten. Die Ärzte werden gerne dabei sein. Und wenn dann noch verständige Frauen mitwirken, kann der Erfolg nicht ausbleiben. So schloß der Redner

dem dafür lebhafter Beifall zuteil wurde. — Beitrittserklärungen liefen zahlreich ein; weitere Anmeldungen zum Verein zur Verbesserung der Frauenkleidung nimmt Herr Ch. Rud. Markt- platz 5, entgegen.

### Dermisches.

Stolberg, 15. April. Am Samstag fand eine Hochzeit im Hospitale St. Georgie hier statt. Der Bräutigam ist 76 und die Braut 77 Jahre alt.

Die geheilte Luthereiche. Die Luthereiche in Wittenberg, die den Platz bezeichnet, wo Luther am 10. Dezember 1520 die gegen ihn gerichtete päpstliche Banbulle verbrannte, wurde in der Weihnachtnacht 1904 von Frostern in Meterhöhe angefügt, wobei Rinde, Bast und Cambium des über hundertjährigen Baumes auf drei Viertel des Umfangs durchtrennt wurden. Trotz aller Versuche froren bei dem großen Froste die Wundränder, so daß man die Luthereiche schon für verloren hielt. Die Stadt wandte sich nun an den Königl. Forstassessor Schmidt, dem es gelungen ist, den Baum auszuheilen. Vorige Woche wurde dem Baume der letzte Verband abgenommen und die völlige Genesung der Luthereiche von einem städtischen Ausschuss anerkannt.

(Eine Familie von Lebensrettern.) Vater, Sohn und Tochter im Besitz der Rettungsmedaille! Dieser ganz seltene Fall ist in der Familie des Oberleutnants a. D. Jhsen in Schweidnitz zur Tatsache geworden. Außer diesem besaß dessen Tochter die Auszeichnung für die Rettung einer jungen Dame vom Tode des Ertrinkens, und jetzt ist der Leutnant J. S. Jhsen von dem in Ostafrika stationierten kleinen Kreuzer „Secader“, der mit Unterstützung des Leutnants J. S. Venzner in der Bucht von Kiffawani den Torpedomatrosen Hesselmann gleichfalls vom Tode des Ertrinkens rettete, in derselben Weise dekoriert worden.

(Spargel und Hopfen.) Wir sind noch einige Wochen von der Spargelzeit entfernt; ein Gemüse, das den Spargel aber jetzt schon erzieht, das überall in Hülle und Fülle wächst und nur gepflückt zu werden braucht, ist der wilde Hopfen. Dieses gesunde und wohlschmeckende Genussmittel, welches noch lange nicht so bekannt ist, als es verdient, wächst in diesem Frühjahr ganz besonders reichlich an allen Flußufern, zuweilen aber auch weit von jedem Wasserlauf entfernt. Die prismenförmig gestalteten, braun-violetten Stengel können wie Spinat gekocht oder (ebenfalls erst abgekocht) als Salat verspeist werden. Uebrigens erfüllen die ersten Sprößlinge des zahmen Hopfens denselben Zweck, und wenn dieselben nur ein paar Zoll lang gepflückt werden, beeinträchtigt dies das weitere Gedeihen der Pflanze nicht. In der Umgegend von Regensburg wird ein lebhafter Handel mit diesem delikaten Frühgemüse betrieben.

(Projah.) „Wollen Sie nicht einmal unter den ewig blauen Himmel Italiens gehen?“ — „Was nützt mir denn ein ewig blauer Himmel, wenn ich nur vierzehn Tage Zeit habe?“

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Mannheim, 21. April. Heute vormittag 10<sup>1/2</sup> Uhr erfolgte hier der Aufstieg des Ballons „Straßburg“ von der hiesigen Ortsgruppe des deutschen Luftschifferverbandes. Die Auffahrt ging glatt von statten. Der Ballon entfernte sich in östlicher Richtung. Der Führer des Ballons ist Dr. Kempp von dem meteorologischen Institut der Universität Straßburg. Die Fahrt dient wissenschaftlichen Zwecken.

Homburg, 21. April. Heute Vormittag nahmen beide Majestäten mit der Prinzessin Viktoria Luise an dem Gottesdienst in der Schloßkirche teil.

Petersburg, 21. April. Der Kaiser hielt gestern eine Parade über das Gardekorpskosakenregiment ab und richtete an die Kosaken eine Ansprache in der er ausführte, es gereiche ihm zur großen Freude, seinen Wunsch, in der Garde Vertreter sämtlicher Kosakentruppen zu haben, verwirklicht zu sehen. Er danke allen Kosaken für ihre treuen Dienste und besonders auch denjenigen, die an dem Kriege mit teilgenommen hätten für ihre Leistungen in den blutigen Schlachten. Der Kaiser sprach sodann den Offizieren seinen Dank aus für die glänzende Parade und trank auf den Ruhm des Regiments und die Gesundheit der Kosaken.

Buenos Aires, 21. April. Die hiesigen Blätter melden aus Asuncion: Alle Streiks, darunter die der Eisenbahn- und Telegraphenbeamten, sind beendet.



**machungen und Privat-Anzeigen.**

**A. Forstamt Langenbrand.  
Laubholz-Stammholz-,  
Reigholz- und Reifig-  
Verkauf**

am Samstag, den 27. April,  
vormittags 10 Uhr in der  
"Linde" in Schömberg aus  
Staatswald Hengstberg, Abt.  
Lienzenebene, Vord. Hörlesberg  
und Tannmühleberg:

Eichen: 18 St. mit Fm.:  
1 IV., 6 V. Kl., Buchen:  
5 St. mit Fm.: 2 IV., 0,5  
V. Kl., Reigholz: Nm.:  
5 buch. Scheiter, 35 Nadel-  
holz-Prügel, 2 Eichen, 31  
Buchen- und 256 Nadelholz-  
Anbruch; Reifig: 1175 ge-  
schälte Nadelholz-Bellen.

Protokoll-Auszüge vom Kgl.  
Lageramt Neuenbürg.

**A. Forstamt Liebenzell.  
Nadelholz-Stammholz-  
Verkauf**

aus Staatswald Bruch, Simoz-  
eimerwald, Händle, Eisengrund,  
Linzingshalde, Frohnwäfen,  
Breithardt, Gehren, Badwald,  
Dietersbachhalde, Bronnhalde,  
Schneid, Viejelssteige, Nonnen-  
weg, Hartberg, Tannberg,  
Nühlberg, Gfäll, Markgrafen-  
runnen und Scheidholz:

Langholz: 1020 Fichten, 2090  
Tannen, 400 Föhren mit  
Fm.: 212 I., 687 II., 884  
III., 871 IV., 24 V. Kl.;  
Sägholz: 100 Tannen, 10  
Föhren mit Fm.: 62 I., 34  
II., 20 III. Kl.

Die Gebote auf die einzelnen  
Lose sind in ganzen u. Rehtels-  
prozenten der Taxpreise aus-  
gedrückt, unterzeichnet, verschl.  
und mit der Aufschrift "Gebot  
auf Stammholz" spätestens bis  
**Montag, den 29. April d. J.,**  
vormittags 10 Uhr beim Forst-  
amt einzureichen. Die Eröff-  
nung der Angebote erfolgt zur  
genannten Stunde im "Hirsch"  
in Liebenzell.

Schwarzwälder-Listen gegen  
Bezahlung vom Forstamt.

**A. Forstamt Hirsau.  
Schichtholz- u. Brennholz-  
Verkauf**

am Freitag, den 26. April,  
vormittags 10 Uhr im Gast-  
haus zum "Hirsch" in Ober-  
reichenbach aus Staatswald  
Wedenhardt, Abt. Zellerholz,  
Föhrenbrunnen, Stockhau, Koch-  
garten, Sauhäll, Blindberg-  
ebene, Schmierofen, Warden-  
halde, Rundweg und Unter-  
föhreichenhau:

Ruhholz: Nm.: tann. Koller  
34 I. u. 11 II. Kl.; Brenn-  
holz: Nm.: Buchen: 16  
Prügel, 32 Ausschussprügel,  
Nadelholz: 31 Prügel, 14  
Ausschussprügel, 206 Anbruch,  
Wellen: geschält 1150 ge-  
mischte und 2850 Nadelholz-  
wellen in Flächenlosen, 1265  
auf Hausen an Wegen und  
650 Schlagraum.

**Sämtliche Schulbücher**

empfiehlt  
**C. Meeh.**

**Dittenhausen.**

**Holz-Verkauf.**

Aus dem hiesigen und Rudmersbacher Gemeindefeld  
kommen von mehreren Abteilungen

**am Freitag, den 26. ds. Mts.,  
vormittags 1/2 9 Uhr**

an Ort und Stelle zum Verkauf:

441 St. forch. Langholz I.-V. Kl. mit 231,72 Fm.
39 " " Klogholz I.-III. " " 23,18 "
14 " Buchen III.-IV. " " 9,82 "
186 " Eichen I.-VI. " " 98,05 "

wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Auszüge fertigen auf Wunsch Waldmeister Bährer hier  
und Waldmeister Ganzhorn in Rudmersbach.

Die Zusammenkunft findet **vormittags 8 Uhr** beim  
hiesigen Rathaus statt.

Mit dem Verkauf wird in Abteilung Hofenbusch begonnen.  
Den 19. April 1907.

Schultheiß Kehler.

**Dittenhausen.**

Der obenstehende im letzten Enztaler auf Donnerstag,  
den 25. ds. Mts. ausgeschriebene

**Holz-Verkauf**

findet erst

**am Freitag, den 26. April ds. Jts.**

statt.

Schultheiß Kehler.

**Gemeinde Salmbach.**

**Stammholz- und Stangen-Verkauf**

**am Mittwoch, den 1. Mai ds. Jts.,  
vormittags 10 Uhr**

auf hiesigem Rathaus:

1. Nadelholz-Langholz: 264 Stück mit Fm.: 9,55 II.,  
42,79 III. und 111,95 IV. Kl.,  
416 St. mit Fm.: 85,87 V. Kl.
2. Nadelholz-Sägholz: 2 St. mit Fm.: 0,95 I. und  
II. Klasse;
3. Nadelholz-Stangen: 195 St. Baujt. I.-III. Kl.  
120 " Sagit. II. u. III. "  
143 " Hopfenst. I.-V. "  
15 " Rebrieden I. u. II. "

Auszüge durch das Schultheißenamt zu beziehen.

Salmbach, den 20. April 1907.

Gemeinderat.

**Schwann.**

**Holz-Verkauf**

im Submissionswege.

Aus Abteilung Langeschlucht kommt zum Verkauf:

538 St. ficht. u. 748 St. tann. Langholz IV. u. V. Kl.  
mit 228 Fm.  
13 " Eichen V. und VI. Kl. mit 1,29 Fm.  
610 " Bau-, 390 St. Hag- u. 438 St. Hopfenstangen  
207 " Reb- und 245 St. Bohnensteden.

Die bedingungslosen Gebote auf die einzelnen Lose, in ganzen  
Prozenten der Taxpreise ausgedrückt, wollen verschlossen mit  
der Aufschrift "Gebot auf Langholz u. Stangen" bis spätestens

**Freitag, den 26. ds. Mts.**

beim Schultheißenamt eingereicht werden.

Den 19. April 1907.

Gemeinderat.

**Waldrennach.**

**Das Verbot**

des Befahrens der Kirchgasse mit Langholzfuhrwerken  
wird insoweit aufgehoben, daß Langholzfuhrwerke die Kirchgasse  
wieder befahren dürfen mit nicht über 20 Meter langem  
Stammholz.

Zuwiderhandelnde werden strenge bestraft. Beschädigungen,  
welche jedoch gemacht werden, sind sofort an den Beschädigten  
zu ersetzen.

Den 18. April 1907.

J. B.:

Ortspolizeibehörde.  
Sched.

**Neuenbürg.**

**Bekanntmachung,**

betr. die Zusammensetzung der Bezirksfarrenschaubehörde.

Gemäß § 16 Abs. 1 der Vollzugsverordnung zum Farren-  
haltungsgejetz vom 1. Dezbr. 1897 (Reg.-Bl. S. 241) wird  
hiemit bekannt gemacht, daß die Farrenschaubehörde für den  
Oberamtsbezirk Neuenbürg auf den Zeitraum vom 1. Mai  
1907 bis 30. April 1910 folgendermaßen zusammengesetzt ist:

a) ordentliche Mitglieder:

Oberamtsstierarzt **Wöpple** in Neuenbürg, zugleich Vor-  
sitzender,

Schultheiß **Andler** in Neusäß, zugleich Stellvertreter  
des Vorsitzenden,

**Gottlieb Kentschler** in Grunbach;

b) Stellvertreter:

Schultheiß **Seibold** in Neisenbach,

Schultheiß **Kull** in Bernbach,

**Karl Höll**, Waldmeister in Birkenfeld.

Neuenbürg, den 19. April 1907.

A. Oberamt.  
Hornung.

**Salmbach.**

**Grundstücks-Versteigerung.**

Im Konkurs über den Nachlaß des verst. **Michael  
Bogele**, Küfers in Salmbach, bringt der Konkursverwalter —  
A. Bezirksnotar Oberdorfer in Wildbad — am

**Dienstag, den 23. April 1907, abends 5 Uhr**

auf dem Rathaus in Salmbach nachstehende Grundstücke zum  
zweitenmal im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:

Parz.-Nr. 400	11 a	12 qm	Käer und Oede in Beerainlesädem,
"	829/2	8 "	81 " Käer am Hengstberg,
"	833	10 "	47 " Käer allda,
"	827	15 "	86 " "
"	829/4	8 "	81 " "
"	932	6 "	28 " Wiese in Franenwiesen,
"	910	6 "	77 " am Hengstberg,
"	980/1	16 "	24 " in Altwiesen, in der Wis.

Den 22. April 1907.

Ratschreiberei.  
Goernle.





